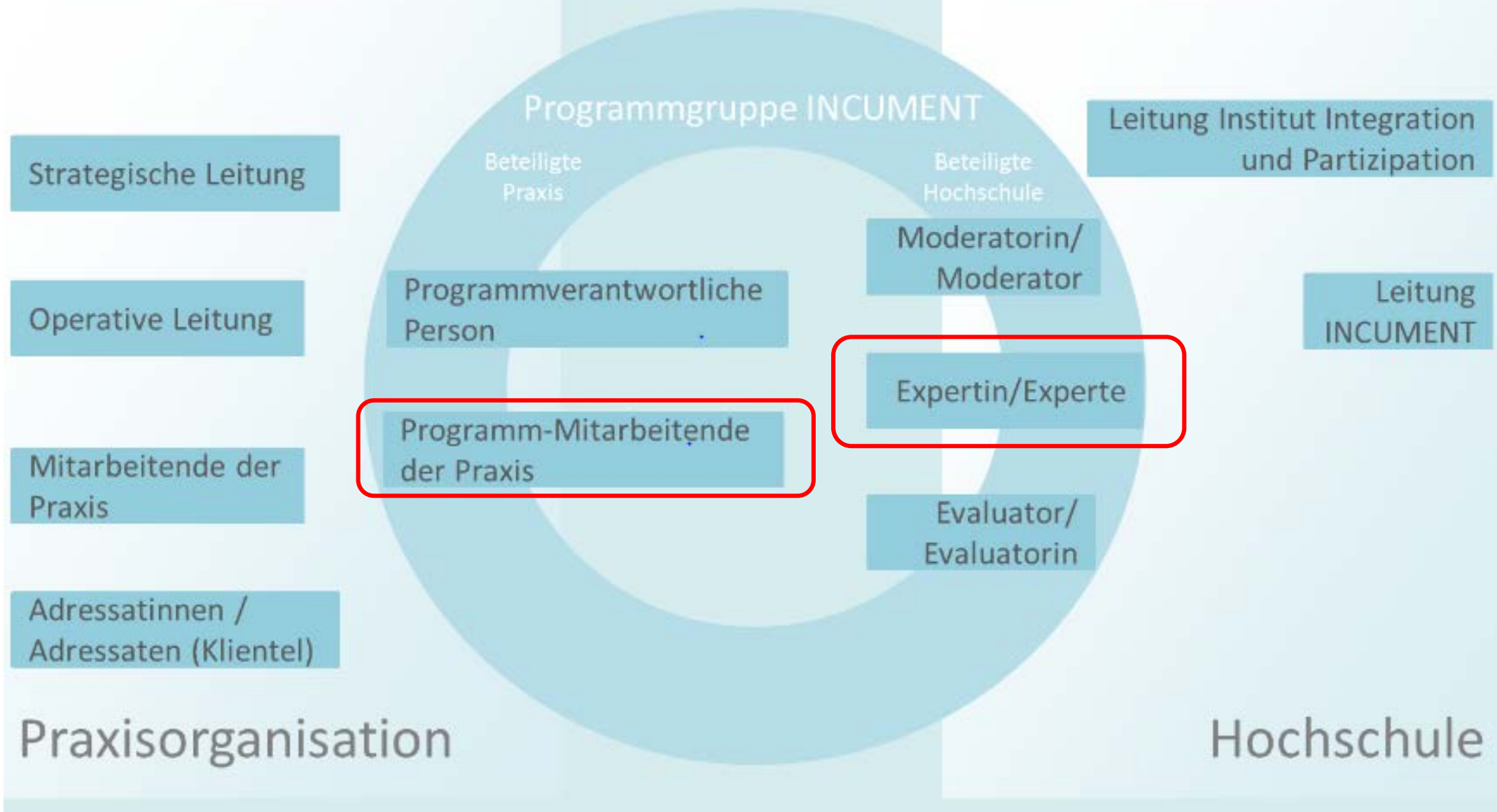


Zur Relevanz von Wissen im Zusammenhang mit Sozialer Innovation



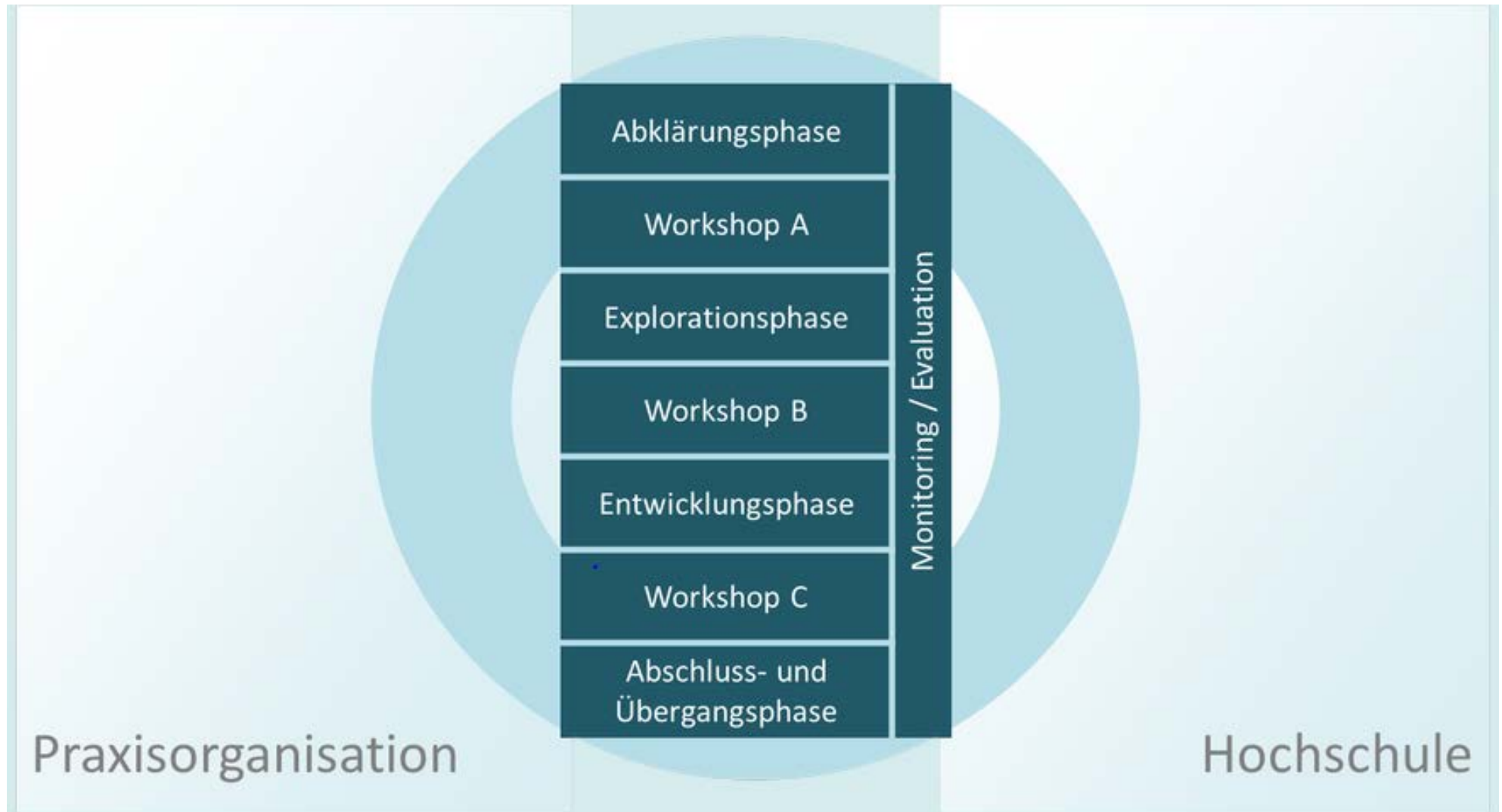
INCUMENT wurde durch „BREF – Brückenschläge mit Erfolg“ gefördert. Als Initiative der Gebert RUF Stiftung und Swissuniversities fördert BREF seit 2009 Projekte, die es erlauben, innovative Arten der Zusammenarbeit zu realisieren (vgl. http://www.grstiftung.ch/de/portfolio/projekte/alle/y_2012/GRS-052-12.html).

Die Idee: Optimierung der Praxis der Sozialen Arbeit durch das Zusammenführen von Wissen zwischen Hochschule und Praxis





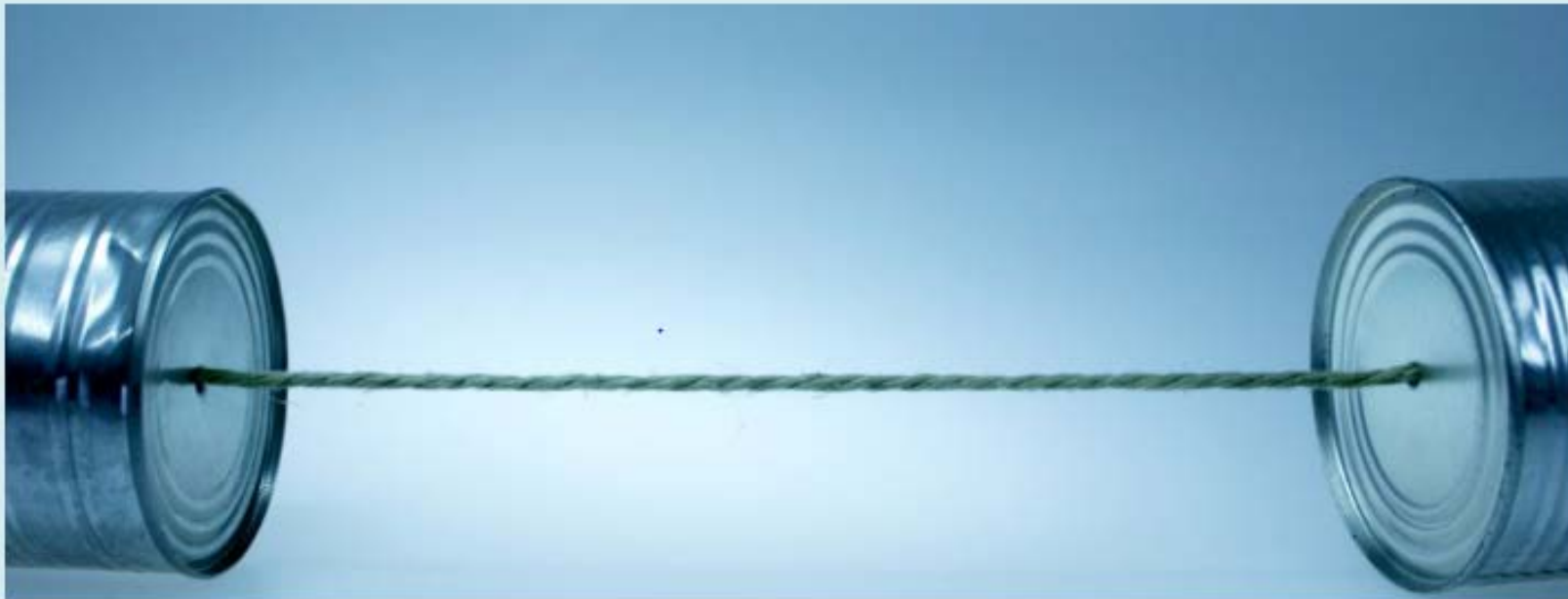
Die Prozessstruktur





Der Wissensaustausch zwischen den Mitgliedern der Programmgruppen und den Expertinnen und Experten

Kommunikation





Repräsentationsformen von Wissen

Explizites Wissen	Aspekte überindividueller (z.B. bürokratisch bereitgestellter), rollengebundener Informationen abstrakt, formalisiert, kodifiziert
Implizites Wissen	Aspekte organisationaler Routinen, gegenstandsnahe, repräsentiert in Routinen, Handlungsmustern
Narratives Wissen	Aspekte erinnelter Erfahrungen, gegenstandsbezogen, konkret in Alltagsbegriffen explizierbar

Wie kann auf unterschiedliche Weise repräsentiertes Wissen ausgetauscht werden?

Repräsentationsformen von Wissen	Austauschformen von Wissen	Soziale Kontexte des Wissensaustauschs
explizites Wissen	verbal durch interpersonelle Kommunikation oder medial (Zeichensysteme) übertragbar	relativ situations- und kontextunabhängig (von Produktionsprozessen abkoppelbar)
narratives Wissen	explizierbar, verbal (narrativ) durch informelle Sozialisierung/ gegenstandsvermittelte Kommunikation übertragbar	situationsunabhängig, kontextabhängig, z.B. Erfahrungsaustausch, (mittelbare Verschränkung von Kooperation und Produktion bzw. Arbeitshandeln)
implizites Wissen	nonverbal/analog, durch gegenstands- bzw. handlungsbezogene Beobachtung/Modelllernen übertragbar	situativ, kontextabhängig (gemeinsamer Erfahrungs- und Erlebnisraum i.S. unmittelbarer Verschränkung von Kooperation und Arbeitshandeln)

angelehnt an Güttel (2007), Geser (2010), Porschen (2008)

Literatur

Argyris, Chris & Schön, Donald A. (2006). *Die lernende Organisation. Grundlagen, Methode, Praxis*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Drepper, Thomas (2007). Wissen und Organisation. In Schützeichel, Rainer (Hrsg.), *Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung* (S. 588-611). Konstanz: UVK.

Geser, Hans (2010). Wissensformen, Berufsrollen und Kooperationsstrukturen In: *Sociology in Switzerland: Sociology of Work and Organization*. Online Publikationen. Zürich, Februar 2010. http://socio.ch/arbeit/t_hgeser7.pdf .

Zugegriffen: 16. Juni 2016.

Güttel, Wolfgang H. (2007). Wissenstransfer in Organisationen: Koordinationsmechanismen und Anreizsysteme als Gestaltungsparameter. *Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung zfbf* 59, 465-486.

Hargadon, Andrew B. (2002). Brokering Knowledge: Linking Learning and Innovation. *Research in Organizational Behavior* 24, 41-85.

Hüttemann, Matthias & Parpan-Blaser, Anne (2015). Wie soziale Innovation in der Sozialen Arbeit entsteht. In Wüthrich, B., Amstutz, J. & Fritze, A. (Hrsg.), *Soziale Versorgung zukunftsfähig gestalten* (S. 135-141). Wiesbaden: Springer.

Mumford, Michael D.; Peterson D. R. & Robledo, Issac C. (2012). Kognitive Aspekte sozialer Innovation: Wirkungsanalyse, Prognose und Klugheit. In Beck, G. & Kropp, C. (Hrsg.), *Gesellschaft Innovativ. Wer sind die Akteure?* (S. 31-46). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Nonaka, Ikujiro & Takeuchi, Hirotaka (2012). *Die Organisation des Wissens. Wie japanische Unternehmen eine brachliegende Ressource nutzbar machen*. Frankfurt am Main: Campus

Porschen, Stephanie (2008). *Austausch impliziten Erfahrungswissens. Neue Perspektiven für das Wissensmanagement*. Springer.

Renzl, Birgit (2004). Zentrale Aspekte des Wissensbegriffs - Kernelemente der Organisation von Wissen. In Wyssussek B. (Hrsg.), *Wissensmanagement komplex. Perspektiven und soziale Praxis* (S. 27-42). Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Scholl, Wolfgang (2007). *Innovation und Information. Wie in Unternehmen neues Wissen produziert wird*. Göttingen: Hogrefe.

Schreyögg, Georg & Geiger, Daniel (2004). Kann implizites Wissen Wissen sein? Vorschläge zur Neuorientierung im Wissensmanagement. In Wyssussek B. (Hrsg.), *Wissensmanagement komplex. Perspektiven und soziale Praxis* (S. 43-54). Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Stehr, Nico (1994). *Arbeit, Eigentum und Wissen: Zur Theorie von Wissensgesellschaften*. Frankfurt M.: Suhrkamp.

Tsoukas, Haridimos (2005). *Complex knowledge. Studies in Organizational Epistemology*. Oxford: Oxford University Press.

Vohle, Frank (2004). "Stellen Sie sich das so ähnlich vor wie...!" Analogien als Denk- und Sprachbrücken in heterogenen Teams. In Wyssussek B. (Hrsg.), *Wissensmanagement komplex. Perspektiven und soziale Praxis* (S. 189-206). Berlin: Erich Schmidt Verlag.